



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 100 15 489 A 1**

⑤1 Int. Cl.7:  
**A 47 C 27/00**  
A 47 C 17/80  
A 44 B 19/00

②1 Aktenzeichen: 100 15 489.1  
②2 Anmeldetag: 30. 3. 2000  
④3 Offenlegungstag: 18. 10. 2001

DE 100 15 489 A 1

⑦1 Anmelder:  
Emil Breckle GmbH, 74321 Bietigheim-Bissingen,  
DE

⑦4 Vertreter:  
Jeck . Fleck . Herrmann Patentanwälte, 71665  
Vaihingen

⑦2 Erfinder:  
Erfinder wird später genannt werden

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

Rechercheantrag gem. Paragraph 43 Abs. 1 Satz PatG ist gestellt

⑤4 Matratze, insbesondere für Kraftfahrzeuge

⑤7 Die Erfindung betrifft eine Matratze, insbesondere für Lastkraftwagen, mit einem Kopfteil und mindestens einem Fußteil. Der Kopfteil (14) ist das mit dem Fußteil (12) betriebsgemäß und gelenkig verbindbar.

DE 100 15 489 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft eine Matratze nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Herkömmliche Matratzen der eingangs genannten Art haben regelmäßig standardisierte Maße und können daher nur in entsprechenden Bettkästen eingesetzt werden. Bei Lastkraftwagen mit Schlafmöglichkeit müssen folglich die Matratzen angepasst werden, und zwar in allen drei Maßen. Aber auch solche Matratzen erfüllen nicht ohne weiteres alle Voraussetzungen einer optimalen Kfz-Matratze, die erfahrungsgemäß, unterschiedliche Benutzungslagen einnimmt.

[0003] Ausgehend von dem obigen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, hier Abhilfe zu schaffen.

[0004] Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

[0005] Man erkennt, dass die Erfindung jedenfalls dann verwirklicht ist, wenn es sich um eine mindestens zweiteilige Matratze handelt, bei der das Kopfteil mit dem Fußteil vorzugsweise gelenkig verbindbar ist, wobei diese Verbindung vorteilhafterweise lösbar ist.

[0006] Durch diese Maßnahmen ist es insbesondere möglich, den Winkel zwischen den beiden Teilen wunschgemäß einzustellen, die Teile separat herzustellen und auch nach Bedarf zu kombinieren.

[0007] Weitere zweckmäßige und vorteilhafte Ausgestaltungen gehen aus den Unteransprüchen hervor.

[0008] Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung sieht vor, dass das Kopfteil die Form eines Quaders, Keils, profilierten Teiles oder dergleichen aufweist. Durch diese Maßnahmen kann problemlos eine optimale Matratze gestaltet werden.

[0009] Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, dass das Kopfteil und das Fußteil unterschiedliche Härte oder Elastizität aufweisen. Durch diese Maßnahmen wird eine weitere vorteilhafte Anpassung der Matratze erreicht. Ferner ist vorgesehen, dass die Länge des Kopfteiles etwa 1/3 bis 1/4 der Länge des Fußteiles beträgt. Im Rahmen dieser erfindungsgemäßen Maßnahme ist es zweckmäßig, wenn die Breite der Matratze etwa 60,0 cm beträgt, während ihre Höhe etwa 10,0 bis 12,0 cm ist.

[0010] Durch diese Maßnahmen wird erreicht, dass es sich um eine Matratze handelt, die den Bettkasten des Kraftfahrzeugfahrers optimal ausfüllt.

[0011] Zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung schematisch dargestellt und werden im Folgenden näher erläutert. Es zeigen

[0012] Fig. 1 eine Matratze in Seitenansicht mit waagrechttem Kopfteil,

[0013] Fig. 2 die in Fig. 1 dargestellte Matratze mit angewinkeltem Kopfteil,

[0014] Fig. 3 die Matratze nach Fig. 1 mit einem weiteren angewinkelten Kopfteil,

[0015] Fig. 4 die Matratze nach Fig. 1, bei der das Kopfteil oberhalb des Fußteiles angeordnet ist,

[0016] Fig. 5 eine weitere Ausführungsform der Matratze, bei der das Kopfteil trapezförmig ist, und

[0017] Fig. 6 die Matratze nach Fig. 5 mit angewinkeltem Kopfteil.

[0018] In den Fig. 1 bis 6 ist eine Matratze dargestellt, die aus einem Fußteil 12, 22 und einem Kopfteil 14, 24 besteht. Die Teile 10, 14 sind mit den Teilen 22, 24 betrieblich und gelenkig verbindbar. Diese Verbindung kann in Form eines Reißverschlusses, Klettverschlusses, flexiblen Klebebandes oder dergleichen bestehen. Man erkennt, dass das Kopfteil 14, 24 die Form eines Quaders oder

Keils aufweist, es könnte aber auch ein anderes profiliertes Teil sein, das der Form des Kopfes optimal angepasst ist. Die Verbindungsstelle 18, 28 befindet sich an der oberen, quer verlaufenden Kante des Fußteiles, so dass für den Benutzer der Eindruck entsteht, es handelt sich um eine einstückige Matratze, die aus zwei miteinander fest verbindbaren Teilen besteht. Eine Lücke, ein Spalt oder dergleichen zwischen den beiden Teilen bestehen nicht wie im Falle von Matratzen, die aus zwei separaten Teilen bestehen, die miteinander z. B. durch einen gemeinsamen Überzug verbunden sind. Solche Überzüge sind dann für zwei separate Teile geeignet, wenn diese waagrecht in einem Bettkasten mit annähernd gleichen Maßen angeordnet sind. Wird das Kopfteil hochgeklappt, dann neigt der Überzug dazu, sich zu dehnen, so dass zwischen dem Kopfteil und dem Fußteil eine Lücke entsteht, die von dem Benutzer nachteilig empfunden wird.

[0019] Ferner geht aus den Figuren hervor, dass die Länge des Kopfteiles etwa 1/4 der Länge des Fußteiles beträgt. Allgemein kann dieses Verhältnis auch kleiner oder größer sein. Schließlich ist von Bedeutung, dass die Matratze etwa 60,0 cm breit ist, während ihre Höhe etwa 10,0 bis 12,0 cm beträgt.

### Patentansprüche

1. Matratze, insbesondere für Lastkraftwagen, mit einem Kopfteil und mindestens einem Fußteil, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Kopfteil (14, 2) mit dem Fußteil (12, 22) betriebsgemäß und gelenkig verbindbar ist.
2. Matratze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung (18, 28) mittels eines Reißverschlusses, Klettverschlusses, flexiblen Bandes oder dergleichen hergestellt ist.
3. Matratze nach Anspruch 2 dadurch gekennzeichnet, dass das Kopfteil (14, 24) die Form eines Quaders, Keiles, profilierten Teiles oder dergleichen aufweist.
4. Matratze nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Kopfteil (14, 24) und das Fußteil (12, 22) unterschiedliche Härten und oder Elastizität aufweisen.
5. Matratze nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Länge des Kopfteiles etwa 1/3 bis 1/4 der Länge des Fußteiles beträgt.
6. Matratze nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Breite der Matratze etwa 60 cm beträgt, während die Höhe etwa 10,0 cm bis 12,0 cm beträgt.

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---

Fig. 1

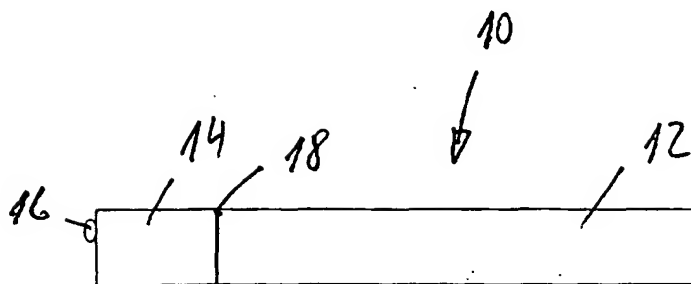


Fig. 2

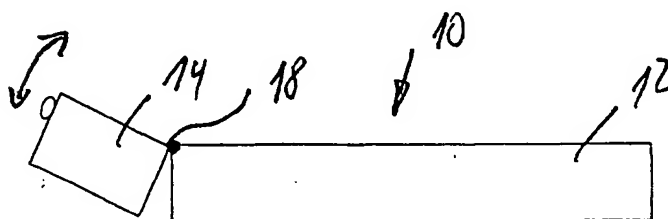


Fig. 3

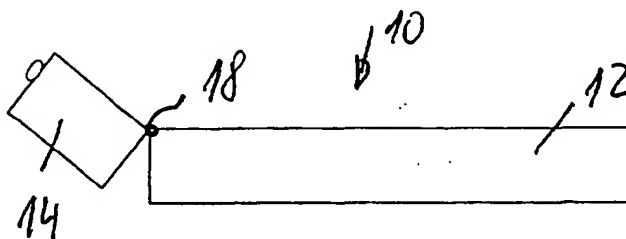


Fig. 4

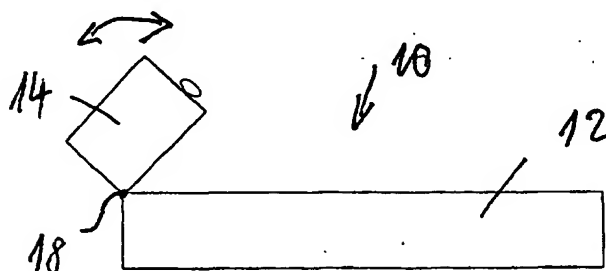


Fig. 5

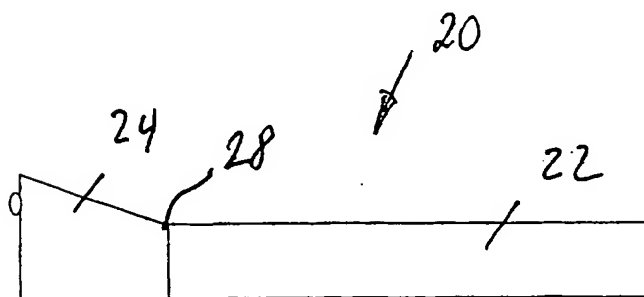


Fig. 6

